

Aus Nienhüser wurde Niehaus

Als Friedrich Wilhelm Nienhüser anno 1870 dem Kirchspiel Buer den Rücken kehrte, um sein Glück in den Vereinigten Staaten von Amerika zu suchen, schlug er ein neues Kapitel in der Geschichte seiner Familie auf, die bis heute fortgeschrieben wird. In diesen Tagen waren mit Maria Niehaus (verheiratete Tinka) aus Dayton/Ohio und Marcia Niehaus (verheiratete Elving) aus Albany im Staate New York zwei Nachfahren des Auswanderers im Grönegau auf den Spuren ihrer Vorfahren. Dass die beiden Schwestern in die Heimat ihrer Altvorderen gelangten, ist Wolfgang Dreuse zu verdanken. Dem Kaufmann, der sich ehrenamtlich im Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Melle und im Arbeitskreis Familienforschung Osnabrück engagiert, gelang es in neuerer Zeit, die Familienbande wiederherzustellen – mit erfreulichen Ergebnissen, wie der Besuch seiner Cousinen Marcia Elving und Maria Tinka dokumentiert.

Ein Blick zurück: Man schreibt das Jahr 1870. Der 19-jährige Friedrich Wilhelm Nienhüser wandert nach Amerika aus. Wie Tausende andere Meller vor ihm möchte der junge Mann aus dem Kirchspiel Buer sein Glück in der Ferne suchen. Am 21. Mai des Jahres erteilt ihm der königliche Kreishauptmann zu Melle die Auswanderungserlaubnis – ein historische Dokument, das sich seit geraumer Zeit im Niedersächsischen Staatsarchiv in Osnabrück befindet und erst in jüngerer Vergangenheit von sich reden machte: Als Hintergrundmotiv auf dem Cover des Buches "Melle(r) in der Neuen Welt – Ein Brückenschlag aus dem Osnabrücker Land in die USA und zurück".

Mit der S. S. "Leipzig" verlässt Wilhelm Nienhüser von Bremerhaven aus die alte Welt. Nach einem Zwischenstopp im englischen Southampton erreicht er am 3. Juni 1870 den Zielhafen Baltimore an der Ostküste der USA. Wilhelm Nienhüser geht in die aufstrebende amerikanische Großstadt Cincinnati im Bundesstaat Ohio. Ein Großteil der dort lebenden Bevölkerung ist deutschstämmig.

Die Stadt hat deutsche Kirchen, drei Verlage, die deutschsprachige Zeitungen auf den Markt bringen, und ungezählte deutsche Vereine. Die deutsche Lebensart wird mit heimischem Essen und Trinken gepflegt. "Obwohl sich die deutschen Auswanderer als äußerst heimatverbunden erweisen, vollzieht der junge Mann aus dem Kirchspiel Buer eine Namensänderung: Aus Wilhelm Nienhüser wird Wilhelm beziehungsweise William Niehaus – einen Nachnamen, den Marcia Elving und Marie Tinka bis zu ihrer Hochzeit führten", erläutert Wolfgang Dreuse.

Nach seiner Heirat eröffnete William Niehaus in Cincinnati ein Einzelhandelsgeschäft im deutschen Stadtviertel "Over the Rhine".

Insgesamt lebten sieben Nienhüser-Brüder und -Schwestern in Cincinnati. Sie stammten alle aus dem Raum Melle. Weitere Neffen und Nichten der Nienhüser aus dem Grönegau folgten ihren Verwandten in das "Land der unbegrenzten Möglichkeiten". Sie wurden Zimmerleute, Müller, Schneider, Brauereiarbeiter, Schlachter und Händler. Allesamt erhielten sie die amerikanische Staatsbürgerschaft und nannten sich Niehaus. In ihrer Nachbarschaft lebten Hunderte anderer Meller Auswanderer", berichtet Wolfgang Dreuse.

William Niehaus starb im Alter von nur 32 Jahren an Tuberkulose. Er hinterließ eine junge Frau, zwei Söhne und eine Tochter.

"Der Kontakt der amerikanischen Niehaus zu den daheimgebliebenen Nienhüser aus Melle war leider schon im Ersten Weltkrieg abgerissen", so Dreuse. Der letzte, der sich erinnern konnte, war Heinrich Nienhüser, geboren 1877 in Bakum. Seine

Familie war der einzige Stamm, der in Deutschland geblieben ist. All seine Onkel, Tanten und Cousins sind nach Cincinnati ausgewandert. Erst in neuer Zeit gelang es seinem Urenkel, Wolfgang Dreuse aus Osnabrück, die Familienbande neu zu knüpfen. In den USA leben heute unzählige Nachkommen der Nienhüser/Niehaus. Zwei davon sind die Schwestern Maria Tinka und Marcia Elving.

No. 19/2 70
M. 1801

1/11 Auf dem Brief vom 14ten
 letzten Monats zuvörderstigen
 ersuchen mich, daß ich am 11ten
 dieses Monats zu dem Kreis-
 hauptmann Niehaus mit Meldung
 der in obigen Befehlunge
 hinführenden Antragsstellung
 nach demselben auftritt werden
 königlich. Königl. Kreishauptmann
 Melle

S.

In der That
 In diesem Befehlunge
 Niehaus ist die Befehlunge
 und der Befehlunge bestätigt.
 Melle den 11ten May 1801
 der Kreishauptmann

Melle

Königlich. Kreishauptmann
 Johann Melle
 Kreishauptmann
 zu
 Melle

Die Auswanderungserlaubnis, unterzeichnet vom königlichen Kreishauptmann zu Melle. Mit diesem Dokument in der Tasche verließ Wilhelm Niehaus seine alte Heimat.
 Foto: Jürgen Krämer/Archiv Dreuse